

U21 der Weißenburger Bühne hat „Falsches Spiel“ einstudiert

Der Krimi spielt im Römermuseum

Interaktives Theaterstück für Kinder ist nächste Woche zweimal zu sehen – Die Besucher bringen sich ein



Wer ist der Täter? Auf Anregung der scheidenden Museumsleiterin Sabine Philipp (linkes Bild, hinten rechts) hat die U21-Gruppe der Weißenburger Bühne mit Anja Tiede einen Römerkrimi ins Römermuseum gebastelt, der nun als eine der heißen Spuren beim Krimifestival dient und am Montagnachmittag erstmals zu erleben ist. Die jungen Besucher sind dabei auch als Ermittler gefordert. **Baby boom:** Fotos: Leykamm

WEISSENBURG (ley) – Da steht sie nun, die arme Sklavin Lilia. Und soll für ein Verbrechen büßen, das sie (vielleicht nicht) begangen hat. Beim Aufklären des Falls aus der Antike, der mitten im heutigen Römermuseum in Weißenburg verhandelt wird, sollen die Kinder helfen. Die U21-Gruppe der Weißenburger Bühne mit Regisseurin Anja Tiede hat den Theaterkrimi „Falsches Spiel – List, Betrug und Totschlag im Römischen Reich“ voll in das hiesige Römermuseum eingebettet. Zu erleben ist das Stück zweimal als heiße Spur im Vorfeld des 2. Fränkische Krimifestivals in Weißenburg. Die

jungen Zuschauer sind aufgefordert, bei der Lösung des Falls eifrig mitzunknablen.

Premiere feiert „Falsches Spiel“ am Montag, 15. September, von 15.00 bis 18.00 Uhr. Dann sind die Buben und Mädchen im Alter von acht bis 14 Jahren eingeladen, ihrem detektivischen Spürsinn zu folgen. Während der eigentlichen Krimifestival-Eröffnung am Freitag, 19. September, läuft das Angebot von 18.45 bis 21.45 Uhr noch einmal – sozusagen als Kinderbetreuung. Für beide Aufführungen ist aber eine Anmeldung im Römermuseum (Telefon 0 91 41 / 90 71 89 oder E-Mail

museum@weissenburg.de) erforderlich, die Teilnahme kostet sieben Euro pro Kind. Es empfiehlt sich, eine Viertelstunde vor dem eigentlichen Beginn vor Ort zu sein.

Um zu klären, ob Lilia schuldig oder unschuldig ist, dürfen die Buben und Mädchen unter pädagogischer Betreuung im Römermuseum die Spurensuche aufnehmen. Dort erleben sie verschiedene Szenen, die sie selbst in Gang setzen und die wichtige Hinweise liefern. Gespielt werden sie von Mitgliedern der U21-Gruppe der Weißenburger Bühne unter der Leitung von Anja Tiede.



Sie stellt sich mit den Nachwuchsschauspielern einer besonderen logistischen Herausforderung: Die jungen Besucher werden nämlich in zwei Gruppen durchs Museum gelotst. Dass sich beide mal begegnen, kann da natürlich passieren. Umherhuschende Schauspieler sollten hingegen nicht aufgespürt werden. Perfektes Timing ist also gefragt, das über Handyklingelzeichen bewerkstelligt werden soll.

Besonders reizvoll für knobelnde Kids: Es gibt auch zwei Dunkelszenen, bei denen es durchaus schaurig gruselig werden kann. Zwischen den Szenen gilt es die Köpfe rauchen zu las-

sen und sich auf den Klemmbrettern Notizen zu machen. Die Buben und Mädchen dürfen dann auch selbst einzelne Figuren in den Zeugenstand laden und sie befragen.

Die Idee zu dem interaktiven Krimi-Spektakel hatten Museumsleiterin Sabine Philipp und Theaterwissenschaftlerin Antje Wagner von „Theater macht stark“. Unter der Ägide von Anja Tiede und der U21 der Weißenburger Bühne ist es gelungen, ein kriminalistisches Stück entstehen zu lassen, bei dem die Teilnehmer Zuschauer und Akteure zugleich sein dürfen.